

**Medienmitteilung**  
Bern, 14. Juni 2015

## **Nach RTVG-Nein: Unternehmen müssen von Billag-Steuer befreit werden!**

**Das Volk lässt sich nicht in Steuerfallen locken und lehnt die RTVG-Revision ab. Für den Schweizerischen Gewerbeverband sgv ist damit klar: Die Unternehmen müssen künftig komplett von der Billag-Mediensteuer befreit werden. Privat soll nur zahlen müssen, wer die Inhalte effektiv konsumiert. Zwangssteuern lehnt das Volk ab. Die SRG muss sich künftig auf die Aufgaben konzentrieren, die nicht auch von Privaten erbracht werden können. Dafür braucht es eine breite Diskussion über den Leistungsauftrag des Service public. Auf dieser Basis muss das RTVG neu von Grund auf überarbeitet werden.**

Mit seinem Nein zur RTVG-Revision schickt das Volk den Bundesrat zurück auf Feld eins und gibt ihm einen klaren Auftrag: Unternehmen als juristische Personen können weder Radio hören noch TV schauen. Sie müssen von der Billag-Mediensteuer ganz befreit werden. Und für jene Haushalte, die auf Radio- und Fernsehprogramme verzichten, ist eine dauerhafte Opting-out Möglichkeit ohne Zwangsbesteuerung vorzusehen.

Der Schweizerische Gewerbeverband erwartet nach dem Nein des Volkes zur RTVG-Revision eine konstruktive Haltung des Bundesrates. Der Auftrag des Volkes ist rasch an die Hand zu nehmen. Um das RTVG von Grund auf neu zu überarbeiten, braucht es noch in diesem Jahr eine breite und fundierte Diskussion über den Leistungsauftrag des Service public. Diese darf nicht nur alibimässig in einer Expertengruppe abgehandelt werden. Vielmehr braucht es den Einbezug einer breiten Öffentlichkeit.

Die Definition des Service public, der alle vier Landessprachen umfassen muss, darf dabei nicht einseitig auf die bestehenden Strukturen der SRG ausgerichtet werden. Vielmehr muss der künftige Leistungsauftrag der SRG angesichts des Digitalisierungsumbruchs die Medienvielfalt stärken. Ein gesunder Wettbewerb unter den verschiedenen Anbietern darf nicht durch ein staatliches Monopol abgewürgt werden. Die Leistungen der privaten Radio- und Fernsehstationen, der Printmedien und des Onlinejournalismus sind deshalb gleichberechtigt in die Definition des Leistungsauftrages einzubeziehen.

Die Abstimmung über das Radio- und Fernsehgesetz RTVG hat ein grosses Unbehagen gegenüber einer immer grösser werdenden und weitgehend intransparenten SRG aufgezeigt. Die SRG soll sich künftig auf die Aufgaben konzentrieren, die nicht auch von Privaten erbracht werden können. Dadurch lassen sich die Kosten massiv senken. Die Gebühr muss pro Haushalt und Jahr erheblich unter das Niveau von 400 Franken gesenkt werden. Die Gebührenzahler sind deutlich zu entlasten.

Das Nein zur RTVG-Revision ist auch eine klare Aufforderung an die Adresse der SRG, zuerst die Hausaufgaben zu machen, bevor finanzielle Forderungen gestellt werden. Dazu gehört, dass die SRG ihre Transparenz erhöht und gemäss Vorbild der BBC bis auf Stufe der einzelnen Sendungen die Kosten offen legt. Mit seinem Entscheid bringt das Volk auch seine Ablehnung gegenüber der Billag AG als Inkassostelle zum Ausdruck. Die Billag AG hat das Vertrauen der Bevölkerung nachhaltig verspielt. Das Mandat, das 2018 ausläuft, muss beendet werden. Der sgv fordert, dass das Inkasso künftig strikte kostenneutral erfolgt und die neue Inkassostelle ihre Rechnung vollumfänglich transparent macht.

Künftig dürfen keine Gebührengelder mehr eingesetzt werden, um Millionengewinne für eine Inkassostelle zu finanzieren. Es braucht eine moderne und zeitgemässe Lösung, die nicht auf unnötige Kontrollschikanen der Bevölkerung setzt.

Schliesslich ist das Nein des Souveräns zur RTVG-Revision ein Nein zu immer neuen Steuern und Abgaben, die der Wirtschaft und der Bevölkerung zugemutet werden. Das Volk goutiert es nicht, dass quasi durch die Hintertür über die Umwandlung von Gebühren in generelle Zwangssteuern die Belastung für die Bevölkerung laufend zunimmt. Das Volk will über neue Steuern und die Erhöhungen von bestehenden Steuern auch künftig selber entscheiden. Daran haben sich Bundesrat und Parlament zu halten.

#### **Weitere Auskünfte**

**Jean-François Rime**, Präsident, Mobile 079 230 24 03

**Hans-Ulrich Bigler**, Direktor, Mobile 079 285 47 09

**Die Nummer 1:** Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der sgV 250 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen.